

### OECD-Test-Engineers-Meeting

## Normierungsexperten trafen sich

Das DLG-Testzentrum Technik und Betriebsmittel in Groß-Umstadt war vom 27. bis 29. September 2011 Gastgeber des 16. Test-Engineers-Meetings der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD). Damit war die DLG nach 1983 zum zweiten Mal Ausrichter dieser für die Normierungsarbeit in der Agrartechnik wichtigen internationalen Konferenz. Im Mittelpunkt der dreitägigen Tagung standen die Beratung und Abstimmung der internationalen Prüf- und Testinstitute über einheitliche und standardisierte OECD-Prüfnormen im Bereich der Sicherheits- und Leistungsprüfungen in der landwirtschaftlichen Fahrzeugtechnik.

### Verständigung getroffen

In verschiedenen Diskussionen und Praxisdemonstrationen an einzelnen Prüfständen des DLG-Testzentrums verständigten sich die Fachleute auf die Veröffentlichung von nur jeweils einer international gültigen Prüfnorm für gleiche Testmethoden. In ihren Begrüßungsreden bekräftigten DLG-Hauptgeschäftsführer Dr. Reinhard Grandke und der Vorsitzende des DLG-Testzentrums Technik und Betriebsmittel Carl-Christian

60 Konstruktions- und Entwicklungsingenieure aus über 20 Ländern diskutierten über Normierungsfragen in der Agrartechnik.

von Plate den hohen Stellenwert der internationalen Normierungsarbeit für das DLG-Testzentrum und unterstrichen die Bedeutung des weltweiten Erfahrungsaustausches.

Dr. Bernhard Polten vom BMELV betonte die Notwendigkeit harmonisierter, international gültiger Prüfnormen für die Entwicklung zertifizierter Prüfungen.

### LTE (Long Term Evolution)

## Breitbandfunk für das Land

Endlich gibt es eine neue Möglichkeit, auf dem flachen Land einen schnellen Internetanschluss zu nutzen: „LTE“, Long Term Evolution, heißt das „DSL per Mobilfunknetz“ und es soll endlich schnelles Surfen bis in den letzten Aussiedlerhof bringen. Diese Technik soll die Lücken in der Breitbandversorgung schließen, wo es sich nicht lohnt, Kabel für DSL zu verlegen. Wo bisher kein DSL zur Verfügung stand, kann mit LTE jetzt über das Mobilfunknetz eine schnelle Internetverbindung aufgebaut werden.

LTE, auch als „4G“ bezeichnet, ist ein rein für die Datenübertragung entwickelter Verbindungsstandard im Mobilfunkbereich. Es kann darüber eine Bandbreite bis zu 100 Mbit/s beim Download erreicht werden, die noch höher als die von DSL ist. Allerdings müssen sich alle Nutzer in einer Funkzelle diese Bandbreite teilen. Statt eines DSL-Modems oder -Routers werden hier entweder ein sogenanntes LTE-Modem oder ein USB-Stick benötigt; diese bauen statt über die Telefonleitung mit einer Antenne per Funk eine Verbindung ins Internet auf.



## Agritechnica 2011 auf einen Blick

Gute Vorinformationen können helfen, den Ausstellungsbesuch zu optimieren.

Der offizielle Ausstellungskatalog für die Agritechnica 2011 gibt einen Überblick über alle ausstellenden Unternehmen und deren Produkte. Den Ausstellungskatalog kann man schon jetzt zum Preis von 7 EUR (zzgl. Versand-

kosten) beim DLG-Verlag beziehen: [www.dlg-verlag.de](http://www.dlg-verlag.de).

Interessenten können sich schon vorab über die Agritechnica 2011 informieren.



### NEUE DLG-TESTBERICHTE

Testart	Produktbezeichnung	Kategorie (Nr.)	Hersteller
05/11 bestanden	Silofolie RANI COEX 3 Rex schwarz/weiß, UV-stabilisiert (200 µm)	Ernteaufbereitung und Lagerung – Silofolien 6021	RANI PLAST
05/11 bestanden	Silofolie RANI COEX 3 Rex schwarz/weiß, UV-stabilisiert (150 µm)	Ernteaufbereitung und Lagerung – Silofolien 6020	RANI PLAST
08/11 Verformbarkeit/Elastizität, Dauertrittleistung, Rutschfestigkeit, Abriebfestigkeit	Solarmodul SHARP ND-W0PRT	Energiegewinnung – Photovoltaik 6025F	solar electricity
08/11 Verformbarkeit/Elastizität, Dauertrittleistung, Rutschfestigkeit, Abriebfestigkeit	Solarmodul SHARP ND-X5PRTD	Energiegewinnung – Photovoltaik 6024F	solar electricity
08/11 Ammoniakbeständigkeit	Solarmodul WINAICO WSP-2xxP6 (220-240 Wp)	Energiegewinnung – Photovoltaik 6023F	
03/11 Ammoniakbeständigkeit	Solarmodul EP125M/72-xxxW (160-185 Wp)	Energiegewinnung – Photovoltaik 6004F	
08/11 Verformbarkeit/Elastizität, Dauertrittleistung, Rutschfestigkeit, Abriebfestigkeit	Laufgangauflage DB 2.1	Stalleinrichtungen – Laufflächenbeläge für Rinder 6022F	
conform	The Tractor ECU of the models XERION 5000/4500 VT SW Version 1.0.0	Elektronik – ISOBUS 2011	
conform	The Tractor ECU of the models XERION 5000/4500 TECU SW Version 1.4.0	Elektronik – ISOBUS 2011	
conform	ISOBUS Display SDU-A SW-Version PFA10053, 09.00	Elektronik – ISOBUS 2011	JOHN DEERE
conform	HW-Version REV 'F' SW-Version PF81076F.1, 02.07.1013	Elektronik – ISOBUS 2011	JOHN DEERE

Testart	Produktbezeichnung	Kategorie (Nr.)	Hersteller
conform	GreenstarTM 2 Display 1800 HW-Version PF81222A, 01.01, SW-Version 02.08.1009 GS-2.8	Elektronik – ISOBUS 2011	JOHN DEERE
conform	GreenstarTM 3 Display 2630 SW-Version PFP10918, 3.4.1338	Elektronik – ISOBUS 2011	JOHN DEERE
conform	ISOBUS Jobcomputer Drillmaschine (Solitair) HW-Version 1.1 (LG-1) SW-Version Solitronic 1.20	Elektronik – ISOBUS 2011	
conform	ISOBUS Jobcomputer Drillmaschine (Compact-Solitair) HW-Version 1.1 (LG-1) SW-Version Solitronic 1.54	Elektronik – ISOBUS 2011	
conform	ISOBUS Jobcomputer Pflug (VariTansanit) HW-Version 1.1 (LG-1) SW-Version Hybrid-Control 02.01	Elektronik – ISOBUS 2011	
conform	ISOBUS Jobcomputer Fliegl-Weighing-System (FWS) with task controller client SW-Version 1.00	Elektronik – ISOBUS 2011	
conform	ISOBUS Jobcomputer BiG Pack with task controller client HW-Version 20016940 SW-Version 200812871	Elektronik – ISOBUS 2011	
conform	ISOBUS Jobcomputer Comprima with task controller client HW-Version 20016940 SW-Version 200800579	Elektronik – ISOBUS 2011	
conform	ISOBUS Jobcomputer Loader with task controller client HW-Version 20016940 SW-Version 200815891	Elektronik – ISOBUS 2011	
conform	ISOBUS Jobcomputer Swado 2000 with task controller client HW-Version 20016940 SW-Version 200811943	Elektronik – ISOBUS 2011	

DLG-Praxis-Monitor Dauerfestigkeit:

## Power auf Dauer?

Dauerfestigkeit wird zu einem immer drängenderen Thema. Eine aktuelle Umfrage der DLG belegt, dass eine hohe Schlagkraft und Flächenleistung die Technik stark fordern können.

Mit einer Fläche von ungefähr einem Drittel Hektar hatte der Landwirt früher „sein Tagwerk vollbracht“. Heute schafft man dank modernster Technik ein Vielfaches. Dabei gewinnt der technische Fortschritt besonders in der Landwirtschaft weiter an Dynamik. Dort, wo größer, breiter und schneller nicht mehr ausreichen, sind immer mehr die Fortschritte der Agrarelektronik, Navigation, Lenksysteme, Sensortechnik, Daten- und Informationsmanagement bis hin zu Entscheidungsunterstützungssystemen gemeint. Die Entwicklungszyklen verkürzen sich teilweise dramatisch.

Für die Anwender wird es dadurch nicht gerade leichter, den Überblick zu behalten, um sich beim Maschinenkauf richtig entscheiden zu können. Aber auch für die Entwickler

wächst die Herausforderung, denn auch sie müssen – ähnlich dem Landwirt – Rahmenbedingungen der Landwirtschaft und technische Innovationspotenziale vorausschauend überblicken und entsprechend in die Weiterentwicklung ihrer Produkte einfließen lassen.

Wer am Ende des Tages die meisten Hektare bearbeitet, bestellt, gespritzt oder beerntet hat, ist natürlich von vielen Faktoren abhängig. Einige davon können wir nicht beeinflussen, andere schon. Schließlich zählt besonders in der Praxis weniger eine kurzfristige Spitzenleistung, als vielmehr eine möglichst zuverlässige Technik, mit der die anvisierte Saisonleistung planbar und sicher erreicht werden kann.

Hier setzt der Gedanke unserer Umfrage an. Angesichts stets steigender Arbeits- und Transportgeschwindigkeiten, noch immer zunehmender Arbeitsbreiten und immer mehr Elektronik an Bord hat uns querbeet durch die gebräuchlichsten Maschinen- und Gerätegruppen interessiert, wie es mit der sogenannten Dauerfestigkeit bestellt ist.

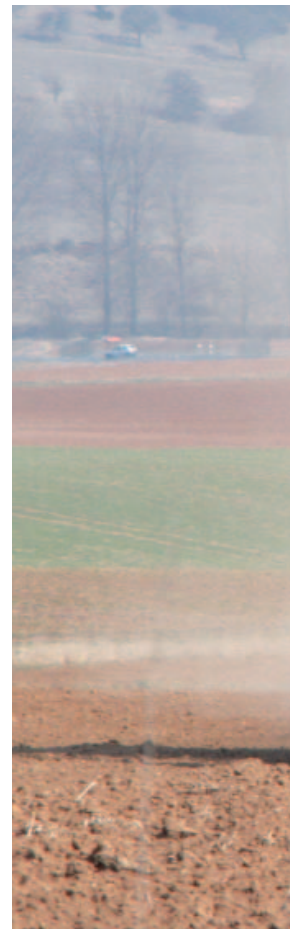
Dabei gilt es natürlich zunächst klar zu definieren, was Dauerfestigkeit meint. Nicht gemeint sind damit nämlich normale Verschleißerscheinungen, wie die Abnutzung von Grubberscharen oder abgefahrene Reifen. Ebenso wenig wie der Verschleiß oder das Versagen von Bauteilen, die durch

unsachgemäße Nutzung oder etwa durch Überlastung entstehen. Wer also seinen Anhänger kräftig überlädt, weil er zulässiges Gesamtgewicht und Nutzlast miteinander verwechselt, und dazu auch noch schneller fährt, als die Polizei und der Hersteller es erlauben, kann in diesem Sinne bei auftretenden Schäden nicht wirklich von einem „Dauerfestigkeitsproblem“ sprechen. Wenn es allerdings bei normalem, bestimmungsgemäßem Gebrauch beispielsweise zu Rahmenbrüchen, Brüchen am Fahrwerk oder Aufhängungen etc. kommt, dann sind dies typische Dauerfestigkeitsprobleme.

### Breites Spektrum befragt

Auch dieser Praxismonitor erhebt keinen Anspruch darauf, repräsentativ für alle Landwirte bzw. deren Maschinenpark zu sein, denn wir haben gezielt befragt (wenn auch unser Umfragepanel oft mehr als 1.000 Betriebe umfasst). In diesem Fall stammen die Rückmeldungen von unserem Newsletter sowie aus einem zusätzlichen Panel.

Unter den Teilnehmern, die uns entsprechende Rückmeldung ihrer Erfahrungen machten, sind 60 % rei-



### Dauerfestigkeit

Dauerfestigkeit ist ein Begriff aus dem Gebiet der Festigkeit und bezeichnet die Belastungsgrenze, die ein dynamisch (z. B. schwingend) belastetes Bauteil ohne nennenswerte Ermüdungserscheinungen bzw. Ausfallerscheinungen ertragen kann. Dauerfestigkeitsschäden sind Schäden, die im Rahmen einer sachgerechten Nutzung entstehen.